

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 12

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

XIX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. Juni 1903.

Wochenspruch: *San' nie auf and'res Mißgeschick dein Glück und deine Macht!
Glaub' mir, es ist kein wahres Glück, das andern Leid gebracht.*

Verbandswesen.

Kantonal-bernischer Gewerbeverband. Die in Herzogenbuchsee versammelten Delegierten des kantonal-bernischen Gewerbeverbandes, die von etwa 50 Mann besucht

war, wählten zum neuen Vorort für die zwei nächsten Jahre Burgdorf und bestellten den bisherigen Vorstand: als Präsident Buchdrucker Haller, als Vizepräsident Grieb und neu Buchdrucker Büchler, Bern.

Nach einem Referat von Gewerbesekretär Krebs (Bern) über die künftige Gestaltung der Lehrlingsprüfungen wurden folgende zwei Thesen einstimmig angenommen: 1. Die Delegiertenversammlung spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die kantonalen Behörden den Gesetzesentwurf betreffend gewerbliche und kaufmännische Berufslehre mit möglichster Beförderung zum Abschluß bringen und daß in demselben das Obligatorium der Lehrlingsprüfungen und des Besuches der beruflichen Fortbildungsschulen Aufnahme findet. 2. Der Kantonalvorstand wird beauftragt, die Reorganisation der kantonalen Lehrlingsprüfungen auf Grundlage des Gesetzesentwurfes und der heutigen Diskussion in dem Sinne rechtzeitig vorzubereiten, daß dabei 1. der Handwerker- und Gewerbeverein wie bisher als leitendes Organ der Prüfungen

offiziell anerkannt und 2. rechtzeitig die nötigen finanziellen Mittel zu zweckmäßiger Durchführung der obligatorischen Prüfungen für Kanton und Gemeinden beschafft werden.

Ostschweizerischer Drechslermeisterverband. (Corresp.) Am 7. Juni lezhin versammelten sich in Wil (St. Gallen) eine Anzahl Drechslermeister zu einer Besprechung behufs Gründung eines Ostschweizerischen Drechslermeister-Verbandes. Es waren alle Anwesenden damit einverstanden, daß sich auch die Drechslermeister, ähnlich wie viele andere Berufsgenossen, zu einem Verbande vereinigen, zur Besprechung der für diesen Beruf wichtigen Fragen. Zur Aufstellung von Statuten wurden zwei anwesende Meister beauftragt, und für die anfangs Juli in Wil stattfindende große Versammlung solche dann vorzulegen. Es werden die Drechslermeister in der Ostschweiz jetzt schon auf diese Versammlung aufmerksam gemacht, recht zahlreich zu erscheinen, und werden spezielle Einladungen später erfolgen. W.

An der Generalversammlung des Schweiz. Schreinermeistervereins in Chur nahmen 60 Mann teil, worunter 31 Meister, die 9 Sektionen vertraten. Die Versammlung wurde präsiert von Mumprecht, Bern. Der Jahresbericht und die Rechnung wurden genehmigt und als Vorort St. Gallen gewählt und zum Zentralpräsidenten G. Taubenberger. Die nächste Versammlung findet in Zürich statt.

Das Zentralfest des schweizerischen Spenglermeisterverbandes in La Chaux-de-Fonds hat Samstag Abend

begonnen. Sonntag Vormittag fand nach der Versammlung der Versicherungskasse gegen Unfall die Generalversammlung statt. Luzern wurde als Vorort bezeichnet mit Stiehl als Präsident, Glarus als Ort des nächsten Zentralfestes.

Der schweizerische Verein von Gas- und Wasser-Fachmännern hält am 23. d. M. in Zürich seine diesjährige Generalversammlung ab. Im Anschluß daran findet auf seine Einladung hin die 43. Hauptversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern vom 23. Juni, abends, bis 26. Juni ebenfalls in Zürich statt.

Vom Zimmerleutestreif in Bern. In den Straßen der Bundesstadt ist ein Plakat angeschlagen, auf welchem durch die bernische Kantonsregierung alle demonstrativen Straßenansammlungen und jede Belästigung von Arbeitswilligen bei Androhung sofortiger Verhaftung verboten werden. Auf den Zeitpunkt der erfolgten Aussperrung der sämtlichen Bauarbeiter soll das Bataillon 32 auf Piquet gestellt werden.

Streik und Aussperrung in Bern. Dem „Winterth. Landb.“ wird geschrieben: Durch Zuzug von Zimmerleuten ab dem Lande ist es gelungen, wenn auch mit einigen Tagen Verspätung, die Festhütte für das eidgenössische Unteroffiziersfest unter Dach zu bringen. Das Polizeikorps wurde um 40 Mann verstärkt, so daß unter dieser starken Polizeiaufsicht die Arbeiten ungehindert ihren Fortgang nehmen konnten. In leitenden Kreisen der organisierten Arbeiterschaft ist man bereits gefaßt für den Fall, daß die Aussperrung der Bauarbeiter wirklich zur Tatsache werden sollte. Alles ist vorbereitet und keine Unruhe oder Ueberstürzung hat sich in Arbeiterkreisen geltend gemacht. Auch bei der Regierung sind die Maßnahmen bereits getroffen worden. Für den Fall, daß die Arbeiter-Aussperrung wirklich erfolgen sollte, wird das Bataillon 32 aufgeboten werden. Somit erlebt die gute Bundesstadt mitten im schönsten Frieden einen Belagerungszustand, dem es an interessanten Episoden nicht fehlen dürfte, zumal es bei den ausgesperrten Arbeitern ebenfalls ganz militärisch

zugehen wird. Zwei oder drei große Feldtüche werden errichtet, um die Arbeiter und ihre Familien gemeinsam zu verproviantieren. Das beste allerdings wäre, wenn alles das verhütet und weiter gearbeitet werden könnte.

Am Nachmittag des 11. d. ist der Präsident der Streikkommission, Herr Gottfried Reber, aus seiner Untersuchungshaft in Frubrunnen entlassen worden. Wie man mitteilte, hat Reber den Beweis geleistet, daß er bei dem Ueberfall in Münchenbuchseewald nicht dabei war. (Alibi).

Angeichts der vom Bauhandwerkmeisterverband beschlossenen Aussperrung sämtlicher Bauarbeiter, wodurch über 2000 Arbeiter mit ca. 10,000 Familienangehörigen in Not kämen, hat sich ein neungliedriges Notwehrkomitee für die Aussperrten gebildet, das mit Generalvollmacht versehen wurde. Dieses Komitee erläßt einen Aufruf, in der die Geschichte des Zimmerleutestreiks und des Aussperrungsbeschlusses, sowie die Aufgabe des Notwehrkomitees erörtert und schließlich die Bevölkerung gebeten wird, der Arbeiterschaft, wenn nicht beizustehen, so doch wenigstens wohlwollende Neutralität zu zeigen. Das Komitee erklärt sich zu einem anständigen Friedensschluß jederzeit bereit.

Durch Stadtpräsident Steiger und den Gemeinderat sind neue Unterhandlungen eingeleitet worden, um eine Verständigung herbeizuführen. Samstags wurden drei Vertreter der Arbeiterunion vom Stadtpräsidenten zu einer Besprechung eingeladen; auf diese Audienz folgte eine Besprechung mit Vertretern der Meisterschaft des Bauhandwerks. Am gleichen Nachmittag hielt der Regierungsrat in dieser Angelegenheit eine Extra Sitzung und Montag fand eine Konferenz der Delegierten des Gemeinderates, des Meisterverbandes der Bauhandwerker und dem Notwehrkomitee der ausgesperrten Bauarbeiter statt, um, wenn immer möglich, einen Vergleich herbeizuführen. Stadtpräsident Steiger hat dem Gemeinderat bestimmte Vermittlungsvorschläge unterbreitet, die vorgelegt wurden. Das Notwehrkomitee der Arbeiterunion hat Kompetenz zu einem definitiven Vergleichsabschlusse.

Telegr.-Adresse: **Armaturenfabrik.**

Telephon No. 214.

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

Ankerstrasse 110 — **Zürich** — Ankerstrasse 110

Membran-Pumpen und Zubehör

sowie

Pumpen

jeden anderen Systems

für

Hand-, Dampf-, Elektrischen- und
Riemen-Antrieb.



Offerten
auf Verlangen kostenlos.

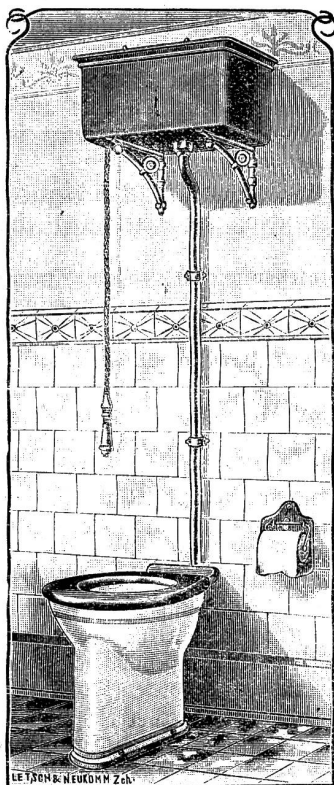
1989



Munzinger & Co.

Zürich.

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.



Reichhaltige Musterbücher
an Installateure und Wiederverkäufer
gratis und franko. 998 i

In einem besondern Aufruf an die Bauarbeiter schreibt das Notwehr-Komitee: „In den nächsten Tagen werden wir ein genaues Verzeichnis anlegen, wie viele Arbeiter in den verschiedenen Berufen von der Aussperrung betroffen werden, wie viele Angehörige sie haben. Darnach werden wir festsetzen, welche Ledigen abzureisen haben und wie der Verpflegungsdienst zu organisieren ist. Schon heute ermahnen wir Euch: Bewahret ruhig Blut! Haltet Eure Geldmittel zu Ratel! Meidet den Genuß geistiger Getränke! Laßt Euch nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen! Gehet der Polizei aus dem Wege!“

Die Konferenz, welche am Montag vormittag zwischen Delegierten des Gemeinderates, des sogen. Notwehr-Komitees der ausgesperrten Arbeiter des Baugewerbes und der Meisterschaft des Bauhandwerks stattgefunden hat, verlief ohne definitives Resultat. Der Gemeinderat machte den Vorschlag, den Minimallohn für die Zimmerleute auf 46—55 Rp. per Stunde festzusetzen, während die Meister 45—55 offerieren und die Arbeiter 48—55 verlangen. Die Delegierten der Meister unterbreiten nun den gemeinderätlichen Vorschlag einer Versammlung der gesamten Meisterschaft und die Vertreter der Arbeiterschaft werden diese Vorschläge dem Notwehrkomitee zur Beratung und Beschlußfassung vorlegen.

Der toggenburgische Schreiner- und Zimmermeisterverein hat sich, in Diskussion einer Zuschrift des Verbandes der Schreiner und verwandter Berufsgenossen in St. Gallen, auf dem Lande ausnahmslos die zehnstündige Arbeitszeit einzuführen, ablehnend ausgesprochen.

Steinhauerausstand in Luzern. Der Baumeisterverband Luzern teilt uns mit, daß der Steinhauerausstand im Baugeschäft des Herrn W. Füllemann in Luzern, welcher am 1. Juni begonnen, bereits am 4. Juni wieder beendet gewesen ist und am 5. Juni morgens die Arbeit wieder aufgenommen wurde und zwar ausschließlich zu den alten Bedingungen.

Der Streik der Spenglergehilfen in Luzern, der seit 20. April dauerte, wurde am 10. Juni beendet. Die Wiederaufnahme der Arbeit geschah ohne nennenswerte Erfolge.

Der Streik der Maler in St. Gallen, die seit 20. April im Ausstand sind, ist am 15. Juni durch Wiederaufnahme der Arbeit beendet worden ohne Erfolg für die Ausständigen.

Des Malerstreikes Ende wird in der ganzen Stadt mit einem Gefühle der Erleichterung aufgenommen worden sein. Die gewalttätigen Mittel, mit denen die Ausständigen ihre arbeitenden Berufsgenossen einzuschüchtern und von der Arbeit abzuhalten versuchten, hatten allmählig einer sehr gereizten Stimmung gerufen. Es ist gut, daß sie auf keine weiteren Proben mehr gestellt wurde.

Und gut ist auch in anderer Hinsicht, daß die Gelegenheit ihre Erledigung gefunden hat. Ohne ausreichende Begründung begonnen und durchgeführt, hat dieser Streik den beiden beteiligten Parteien, Arbeitgebern wie Arbeitnehmern, schweren Schaden zugefügt. Mögen die Lehren, welche in der Bewegung liegen, nach Gebühr gewürdigt werden.

Der Ausstand hat am 20. April begonnen, also fast zwei Monate lang gedauert.

Verschiedenes.

Erweiterungsbauten der Heilstätte für Tuberkulöse in Heiligenchwendi (Bern). Der Direktion wurde Vollmacht erteilt zur Erwerbung von Liegenschaften, welche zur notwendigen Erweiterung der Heilstätte dienen. Ebenso wurde ein Kredit von Fr. 12,000 bewilligt für eine Liegehalle.

Bauprojekt in Norschach. Der Arbeiterinnenverein Norschach und Umgebung beabsichtigt die Schaffung eines neuen Heims.

Schulhausbau Strättligen, (Bern). Die Gemeinde beschloß den Bau eines neuen Schulhauses für 8 Klassen und die neu gegründete Sekundarschule. Als Bauplatz wurde der noch freie Platz neben dem bereits bestehenden Schulhause am Dürrenast auserkoren. Zur Durchführung der erforderlichen Vorarbeiten wurde eine fünf-gliedrige Kommission gewählt, bestehend aus St. Wenger, Gemeindepräsident am Gwatt, als Präsident; Gottfr. Blafer, Maurermeister in Almenningen; Chr. Schneider, Zimmermeister in Schoren; Grünig, Schreinermeister und Grobniklaus, Landwirt am Dürrenast.

Schulhausbau Nuolen, (Schwyz). Die Gemeinde wählte eine 7-gliedrige Kommission mit dem Auftrag, die Schulhausbaufrage genau zu studieren.

Schulhausbauten in Kirchberg (Toggenburg). Die kath. Schulgenossenversammlung beauftragte den Schulrat, in den beiden neuen Schulhäusern in Kirchberg und Bazenheid die Zentralheizung im Gesamtkostenvoranschlag von Fr. 5800 einzuführen.